

Rheingau-Echo

Oestrich-Winkel – 17.09.2015

Mit Kompetenz und gutem Namen in die neue Zukunft

Weingut Allendorf erhält den Zuschlag für die Gastronomie und die Wingert des Brentanohauses



Ulrich Allendorf unterzeichnet im Beisein von Bürgermeister Michael Heil und Professor Wolfgang Bunzel den Pachtvertrag für die Gastronomie und die Weinberge des Brentanohauses.

Winkel. (gue) – Der „Tag des offenen Denkmals“ war eine gute Gelegenheit, den neuen Pächter der Gastronomie im Brentanohaus zu verkünden. Über ein mehrstufiges Auswahlverfahren hatten sich die beiden Gesellschafter der „Brentanohaus Winkel gemeinnützige GmbH“, das „Freie Deutsche Hochstift“ aus Frankfurt und die Stadt Oestrich-Winkel auf das renommierte

Winkeler Weingut Allendorf geeinigt. Die Interessenten konnten Angebote abgeben für die Pachtung der Wirtschaft, oder für die Wingert, oder für beide Objekte.

In die engere Auswahl kamen die Bieter, die an beiden Objekten interessiert waren.

Zur Vertragsunterzeichnung erschienen waren Bürgermeister Michael Heil und Frank Kirsch von der Stadt Oestrich-Winkel, sowie der Leiter der Brentano-Redaktion des „Freien Deutschen Hochstifts“ Professor Wolfgang Bunzel. Kirsch und Bunzel fungieren auch als Geschäftsführer der „Brentanohaus Winkel gemeinnützige GmbH“.

Bürgermeister Michael Heil zeigte sich froh, einen solch kompetenten und erfahrenen Pächter gefunden zu haben. Auch sah er es als konsequent an, die Gastronomie und den Weinberg in eine Hand zu vergeben. Ansonsten hätte es sicher spätestens dann Probleme gegeben, wenn der Spritzwagen während der Gastronomiezeiten gefahren wäre. Mit seiner Erfahrung, seinem guten Namen, seinen guten Weinen und Sekten, sei das Weingut Allendorf eine wegweisende Entscheidung und der Bürgermeister wünschte Ulrich Allendorf und seiner Familie alles Gute und viel Erfolg.

Heil sieht die Verpachtung als elementare Bausteine der Finanzierung des Brentanohauses. Gastronomie und Weinberge sind wichtige monetäre Säulen, neben den Museumseinnahmen, die aber erst ab 2019 nach der Renovierung der Innenräume fließen werden.

Auch die städtische Touristeninformation soll in die Brentanogebäude ziehen und so das Anwesen als zentrale Anlaufstelle Oestrich-Winkels aufwerten.

Professor Wolfgang Bunzel aus Frankfurt zeigte sich ebenfalls erfreut über die Wahl. Er erwähnte die besondere Beziehung der Brentanos zur Stadt am Main und betonte auch die Verbundenheit der Familie und ihres oftmaligen Gastes Goethe zu Kultur, Wein und Geselligkeit. Dies sieht er bei den Allendorfs in guter Hand.

Auch Ulrich Allendorf war froh, den Zuschlag für Gastronomie und den mit rund 0,8 Hektar bestockten Weinberg erhalten zu haben und hat auch schon viele Pläne, das Kleinod zum Leben zu erwecken. Wie auf dem heimischen Georgshof will er mit Rheingauer Gemütlichkeit die Gäste verwöhnen, aber auch mit mediterranen Noten dem einmaligen Ambiente im Innenhof des Brentanohauses Rechnung tragen und so für eine harmonische Gästeschar aus Rheingauern und auswärtigen Gästen sorgen. Er denkt da an eine gemischte Variante aus Service- und Selbstbedienungsbereich. Auch Kaffee und Kuchen aus der örtlichen Bäckerei wird es geben. Mit seinen heimischen Winzerkollegen

möchte er aber auch außergewöhnliche Veranstaltungen im Rebgarten veranstalten, wie „Oestrich-Winkel flaniert“.

Natürlich wird in die neue Bewirtschaftung die komplette Familie Allendorf mit eingebunden sein, um die Aufgabe zu schultern – mittlerweile ist mit Ida-Marie die 29. Generation geboren worden. Aber auch neue Arbeitsplätze werden geschaffen, betont Ulrich Allendorf. Das die Allendorfs ihr Metier beherrschen, stellen sie momentan wieder unter Beweis. Aktuell zeigen sie wieder bei ihren Tagen des „Offenen Kellers“ Kompetenz in Weinbau und Küche.

Eröffnet werden soll die Gastronomie im Brentanohaus vor Ostern 2016. Sie soll ganzjährig geöffnet sein mit Schwerpunkten in den Sommermonaten, in denen auch Terrasse und Garten ein wichtiger Baustein im Konzept sein werden. 50 Plätze können innen bestuhlt werden, rund 80 Gäste können auf der Terrasse sitzen. Bis zur Eröffnung im nächsten Jahr sind jedoch noch einige Umbauten notwendig.

Die Bepflanzung des Rebgartens mit seinem einigartigen Laubengang soll sukzessive auf ausschließlich Riesling-Trauben umgestellt, und auch die brach liegenden Teile sollen wieder aufgestockt werden. Allendorf hat von der Familie Brentano die Lizenz für den „Goethe-Wein“ erworben und der soll spätestens mit dem 2016er-Jahrgang auf den Markt kommen. Allendorf schwebt da ein großer Trockener oder eine edelsüße Spätlese vor.